©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Originalmittheilungen.

Zur Gattung *Calamagrostis Adans.*

Von **E. Torges.**

Nachstehende systematische Übersicht der deutschen *Calamagrostis*-Arten ist eines der Ergebnisse meiner seit Jahren dieser Gattung zugewendeten Vorliebe und eingehenden Beschäftigung, das ich nach reiflicher Überlegung als abgeschlossen betrachte.

Durchaus fern zu halten ist die Gattung *Ammophila Host,* die keine *Calamagrostis,* sondern auf's schärfste davon generisch verschieden ist. Es scheint, als habe das Vorhandensein des Bastardes *A. baltica Lk.* zu Verschmelzung beider Gattungen seitens eines Theiles der Systematiker geführt. Nun, dann würden wir ja durch *Festuca loliacea Curt.* konsequenterweise gezwungen sein, aus *Festuca* und *Lolium* eine Gattung zusammenzuschweißen.

Die auf diese Weise rein erhaltene Gattung *Calamagrostis* ist in der deutschen Flora durch 9 Arten vertreten.

Von diesen nimmt *C. tenella* eine ganz besondere, isolierte Stellung ein; sie entfernt sich — durch Habitus von Rispe und Ährchen, vorzugsweise aber durch den Blüthenbau: den kümmerlichen Haarkranz, die breite, gestutzte oder abgerundet-stumpfe untere Spelze und die sehr kurze, fast rudimentäre obere Spelze — von den übrigen Arten und nähert sich der Gattung *Agrostis (Trichodium Mchx.)* so sehr, dass es Wunder nehmen kann, wie in der Neuzeit noch Niemand sich bewogen gefühlt hat, aus ihr eine neue Gattung zu konstruieren. Ohne Frage wird aber durch sie eine eigene Abtheilung vertreten, die sich an *Agrostis* anschließt und der ich, der ersten in der Reihe, den Namen

Paragrostis (A)

gegeben habe.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Die übrigen 8 Arten zerfallen auf Grund eines alle anderen an Bedeutung überwiegenden, mathematisch präcisen Merkmales — der Zahl der Nerven der unteren Spelze — dem die Abweichungen im Habitus parallel zur Seite stehen, sofort in zwei weitere Abtheilungen, denen ich gleichfalls präcise Bezeichnungen gegeben habe, nämlich in

Quinquenerviae (B),

untere Spelze 5- (bei grundständiger Granne 4-) nervig, und

Trinerviae (C),

untere Spelze 3-nervig.

Letztere Abtheilung enthält *C. epigeios* und *C. litorea,* von denen sich die erstere an die *Quinquenerviae* anschließt, indem bei ihr ausnahmsweise 5 Nerven an der unteren Spelze vorkommen, was bei *C. litorea* nie der Fall ist.

Die *Quinquenerviae* gliedern sich dann in zwei Unterabtheilungen: *Homoeotricha* und *Deyeuxia.*

Zur Unterscheidung der letzteren von jener genügt das Stielchen (Rudiment der 2. Blüthe) nicht; das würde gleich zur Zerreißung einer natürlichen Gruppe führen: bei *C. villosa* und *C. phragmitoides* ist in der (weit überwiegenden) Regel ein meist behaartes Stielchen vorhanden und sie würde deshalb zu *Deyeuxia* gestellt werden müssen. Glücklicherweise stützen sich aber diese beiden Abtheilungen auf noch andere gute, wenn auch ebenfalls (jeder für sich allein) nicht durchgreifende Eintheilungsgründe, die hauptsächlich auf dem Verhalten des Haarkranzes, den Längenverhältnissen der Klappen und Spelzen und auf der Konsistenz der unteren Spelze beruhen:

I. *Homoeotricha,* Schwielenhaare ringsum gleichmäßig vertheilt (geschlossener Haarkranz) und ringsum (längere und kürzere überall gemischt) gleich lang, untere Spelze bedeutend (meist ungef. $^1/_3$) kürzer als die untere Klappe, ganz oder mindestens im oberen $^1/_2$ oder $^1/_3$ durchscheinend-häutig, Granne zart, gerade, nur in seltenen Ausnahmen schwach gekniet, obere Spelze erheblich kürzer als die untere, Rudiment der 2. Blüthe fehlend oder als kurzes bis sehr kurzes (selten ziemlich langes), schwach behaartes oder (weniger häufig) kahles Stielchen vorhanden;

II. *Deyeuxia*, Kranz der Schwielenhaare unterhalb der Mitte der unteren Spelze ganz oder fast (durch eine Gruppe von spärlicher stehenden, deutlich kürzeren Haaren oder nur von deutlich kürzeren Haaren) unterbrochen, die längsten Haare zu beiden Seiten der unteren Spelze stehend und

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

zusammengedrängt-gebüschelt erscheinend, untere Spelze fast immer sehr wenig ($^1/_6$—$^1/_8$) kürzer als die untere Klappe, nur gegen die Spitze zu an den Rändern und zwischen den Nerven durchscheinend, sonst krautig-papierartig und ± derb, Granne borstenförmig, deutlich gekniet und über dem Grunde gedreht oder gerade und nur ausnahmsweise und undeutlich gekniet und schwach gedreht, obere Spelze sehr wenig bis erheblich kürzer als die untere.

Während die Arten der Unterabth. *Homoeotricha* miteinander nahe verwandt sind, weicht innerhalb *Deyeuxia* die *C. neglecta* von den übrigen so wesentlich ab, dass ihr eine getrennte Stellung zukommt als Repräsentantin der

a) *Orthoatherae,* Granne gerade (nur ausnahmsweise undeutlich gekniet), obere Spelze erheblich ($^1/_4$—$^1/_3$) kürzer als die untere, während *C. varia* und *C. arundinacea* auftreten als Gruppe der

b) *Ankylatherae,* Granne gekniet und gedreht, obere Spelze fast bis eben so lang (nur ausnahmsweise bis $^1/_4$ kürzer) wie die untere.

Auf diesen Unterlagen baut sich folgende Gliederung auf:

A. Paragrostis.

1. *C. tenella.*

B. Quinquenerviae.

I. *Homoeotricha.*

2. *C. lanceolata.*
3. *C. phragmitoides.*
4. *C. villosa.*

II. *Deyeuxia.*

a) *Orthoatherae.*

5. *C. neglecta.*

b) *Ankylatherae.*

6. *C. varia.*
7. *C. arundinacea.*

C. Trinerviae.

8. *C. epigeios.*
9. *C. litorea.*

An Bastarden zwischen diesen Arten sind bekannt:

C. arundinacea × *epigeios* = *C. acutiflora,*
C. -- × *lanceolata* = *C. Hartmaniana,*
C. — × *varia* = *C. Haussknechtiana,*
C. — × *villosa* = *C. indagata,*

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

C. epigeios × *lanceolata [?]* = *C. acrathera [?]*,
C. — × *litorea* = *C. Wirtgeniana*,
C. — × *varia* = *C. bihariensis*,
C. litorea × *varia* = *C. Torgesiana*,

ferner *Ammophila arenaria* × *C. epigeios* = *A. baltica*. — Zweifelhaft bleiben für mich noch, außer der *C. acrathera Peterm.*, die „*Agrostis alba* × *Calamagrostis tenella* = *Agrostis Stebleri Schröter*“ (zufolge briefl. Mittheil. d. Herrn O. Appel vom 18. Febr. 1891) und „*C. phragmitoides* × *stricta*“ (C. F. Sundberg, in sched.; Publikation darüber mir nicht bekannt).

In vorstehender Anordnung sind die natürlichen Gruppen durch möglichst scharfe Merkmale voneinander unterschieden und die Reihenfolge der Abtheilungen ist der Verwandtschaft mit den benachbarten Gattungen, soweit es anging, angepasst; auch ist wohl die Aneinanderreihung der Arten, die ja bei ihrer geringen Zahl durch (z. Th. vielleicht durch Exoten ausfüllbare) Lücken getrennt sind, nach ihren Beziehungen zueinander eine durchsichtige und natürliche. So blickt *Homoeotricha* durch *C. lanceolata* nach der Gattung *Agrostis* und *C. epigeios* vermittelt auf die schon angegebene Weise den Übergang von den *Quinquenerviae* zu den *Trinerviae*, so dass nun *C. litorea* als Extrem (im Habitus und Blüthenbau) der *C. tenella* gegenüber steht. Allerdings wird so *C. epigeios* mit der Gattung *Ammophila* nicht, wie es vielleicht erwünschter ist, in nächste Berührung gebracht.

Weimar, im Dezember 1898.

Beiträge zur Flora des Herzogthums Gotha.

Von **H. Zabel.**

Dianthus Armeria L., trockene Feldgräben zwischen Seebergen und dem Siebleber Holze.

Rosa pumila L. fil., nicht selten an den Südhängen des Boxberges, anscheinend dort auch Bastarde mit Formen von *R. canina*.

Libanotis montana Crtz., Burgberg b. Waltershausen.

Convallaria verticillata L., bei Dietharz im Schmalwassergrunde zwischen Napoleonsstein und Falkenstein; sowie auch jetzt noch bei Scherers Hütte.

Pirola uniflora L., am Fuße des Falkensteins.

Pinquicula vulgaris L., Mittelwassergrund b. Dietharz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mittheilungen des Thüringischen Botanischen Vereins

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: NF_12

Autor(en)/Author(s): Torges Carl Emil Wilhelm

Artikel/Article: Zur Gattung Calamagrostis Adans. 22-25